© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
weisse, etwas stark undurchsichtige Farbe,; da, wo er mit seinem Muttergesteine mag zusammengehangen haben, sind verschiedene kleine, rostige braune Flecke, seine übrigen Eigenschaften sind ganz mit dem Diamanten von einerlei Art." Hierauf theilt Graf von Bubna ausführlichere Details mehrerer Versuche mit, die er selbst mit dem Verbrennen von Diamanten angestellt hat. — Ebenso dürfte vielleicht Manchen die historische Notiz interessiren, dass auch zu Prag in einer feierlichen Sitzung der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften (am 25. September 1791), welcher Se. Majestät der Kaiser Leopold mit dem damaligen Kronprinzen Franz beizuwohnen geruhten, Graf Joachim v. Sternberg den besonders für den damaligen Stand der Naturwissenschaft merkwürdigen Versuch machte, einen Diamanten in Oxygengas zu verbrennen; was vollkommen glückte.

Weitenweber.

Uebersicht der auf Fagus sylvatica wohnenden Kryptogamen.

Von *P. M. Opiz.*

Alles, was zur nähern Kenntniss der Pflanzen und insbesondere ihrer Eigenthümlichkeiten gehört, sollte gesammelt und dem Botaniker unter einem Gesichtspunkt gebracht werden, dass man so zu sagen für jede Pflanze ihre eigene Geschichte hätte, um nicht gezwungen zu sein, das oft in hundert verschiedenen, manchmal selbst nicht- botanischen, Schriften Zerstreute mit einem ungeheuren Zeitverluste zusammenzulesen. Seit meiner frühesten Jugend hatte ich eine besondere Vorliebe für die Kryptogamen; allein stets mangelten mir die nothwendigsten Hülfsmittel und ich musste mir vieles äusserst mühsam zusammentragen, um nur einigermassen etwas sichere Anhaltspunkte und Erleichterungsmittel zu finden. Die zweite Auflage von Röhling's Flora Deutschlands war mir wegen ihrer gewiss für damalige Zeiten sehr zweckmässigen Bearbeitung eine willkommene Erscheinung, und hatte auch eine so allgemeine Verbreitung, dass man hoffen konnte, dass das Studium der Cryptogamen immer mehr Liebhaber gewinnen werde, was auch wirklich der Fall gewesen ist. Um mir nun selbst eine Erleichterung zu verschaffen, da der grösste Theil der kryptogamischen Gewächse sich oft specielle Standorte erwählt, so ordnete ich mir diese nach ihren Standorten und liess diese Zusammenstellung auch später im J. 1816 unter dem Titel „Deutschlands kryptogamische Gewächse nach ihren natürlichen Standorten geordnet" in Prag erscheinen. Der Gedanke wurde auch in mehreren Recensionen, die über dieses Schriftchen erschienen, gebilligt. Schon in Usteri's Annalen der Botanik (3. Stück S. 243—244) wird gesagt: „Aber warum wurde Lichen calcareus noch eben so wenig auf einem Sandstein oder Granit, als Hydnum auriscopium anders als auf Tan-

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
nenzapfen, Lycoperdon equinum W. anders als auf einem Pferdehuf, Clavaria militaris anders als auf einer verlarvten Raupe gefunden. Jeder Stein ist gewiss nicht jeder Pflanze zum Wohnorte bestimmt. Die Natur folgt hier nach unverkennbaren Gesetzen, die nur dadurch erforscht werden können, dass die Botaniker mehr Data zur Induction darreichen. Später habe ich auch in André's Oekonomischen Neuigkeiten mehrere Holzarten mit ihren Schmarozern angeführt, und in der vom Herrn Grafen von Berchtold herausgegebenen ökonomisch- technischen Flora Böhmens auch bei den einzelnen Pflanzenarten, die auf denselben vorkommenden cryptogamischen Gewächse aufgezählt.

Unter unseren heimischen Holzarten ist die Buche eine der für den Kryptogamenforscher am ausgiebigsten; doch leider sind ältere Bestände dieses Baumes zu entfernt von der Hauptstadt, diess sonach auch die Hauptursache, dass bei uns noch nicht so viele Arten von Kryptogamen aufgefunden worden sind. Um nun einen neuerlichen Beitrag zur Kenntniss der Naturgeschichte dieser wichtigen Holzart zu liefern und die Freunde der Naturwissenschaften auf das grosse Feld der Naturforschung nur bei einer einzelnen Art aufmerksam zu machen, will ich ihnen hiemit dasjenige mittheilen, was ich bisher gesammelt habe, was jedoch nicht als eine vollständige Aufzählung anzusehen ist, indem ich voraussetze, dass wenn nur die Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand gelenkt wird, sich sehr bald eine noch weit bedeutendere Nachlese erwarten lässt.

Nun will ich zur Aufzählung der betreffenden Schmarozer schreiten, indem ich bemerke, dass ich die in meinen „Cryptogamischen Gewächsen" aufgeführten Arten, als bereits schon von mir aufgezählt, hier übergehe, und gegenwärtig bloss hierauf verweise, weil ich solche hätte auf zeitraubende Weise grösstentheils mit den neueren Namen versehen müssen.

Im Allgemeinen werden an der Buche angegeben: Agaricus adiposus Batsch, placidus Fries, velutipes Curt. — Briatora rosella Fries, trichophylla Fries — Chivolepus umbrinus Kützing — Coniocarpon ochraceum Fries — Graphis involuta α dendrophila Wallr. — scripta c. serpentina Achar., h. arthonioides Rbhst. i. pulverulenta Schär — Hydnum lacteum Fries — Lobaria pulmonacea Hoffm. (Parmelia pulmonacea Ach) — Opegrapha varia d spurcata Schär, o rimalis Fries — Parmelia acetabulum Fries, pulverulenta a allochroa Schär, sordida monstra variolosa Wallr., stellaris b. ambigua Schär, c. hispida Fries. — Patellaria ferruginea α dendrophila Wallr., punctata α leucoplaca Wallr. δ gonioplaca Wallr., rosella de Cand. — Pertusaria communis d leioplaca Rbhst. f. amara Rbhst., Wulfenii de Cand. — Peziza virginea Batsch. β P. carpophila Pers — Polyporus fometarius Fries, formosus b minor Fries, marginatus Fries. — Pyrenothea fuscella Fries, leucocephala Fries, sordida Rbhst. — Sistotrema epiphegeum Fries, fagineum Pers., squalidum Fries. —

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
Sphäria ferracea β conspurcata Fries, pilulifera Fries — Racodium Pers., stigma γ decorticata Fries, tristis Schw. — Stilbum vulgare Tode, rubicundum Tod. — Thrombium punctiforme γ rubens Wallr. — Tubercularia vulgaris γ floccosa Wallr. — Verrucaria gemmata Achar., glabrata Achar., nitida Schrad. —

(Fortsetzung.)

Miscellen.

⁂ (*Leeuwenhoek's Grabschrift.*) In der „Oude Kerk" zu Delft in Holland befindet sich des berühmten Leeuwenhoek, des Vaters der Mikroskopie, Grabmal, das ihm mit folgender Inschrift seine Tochter setzen liess:

Piae et aetern. Memoriae
Antonii a Leeuwenhoek,

Reg. Angl. Soc. Membri, qui naturae penetralia et physices arcana microscopiis ab ipso inventis et mirabili arte fabricatis assiduo studio et perscrutatione detegendo et idiomate belgico describendo de toto terrarum orbe optime meruit.

Natus Delph. 24 Oct. a. 1632
ibidemque denat. 26. August. a. 1723.

Am Sockel: Patri charissimo hoc monumentum filia Maria a Leeuwenhoek moerens p. *Dr. Joh. Czermak.*

⁂ Die vor Kurzem herausgegebene und zu uns gelangte II. und III. Lieferung des vierten Bandes der Mémoires de la société du museum d' histoire naturelle de Strassbourg (in gr. 4.) enthält folgende interessante Aufsätze und Abhandlungen: 1. Beschreibung eines, im J. 1208 in Marokko verfertigten Astrolabs, von F. Sarrus (mit 5 Steintafeln). — 2. Abhandlung über die Crustaceen aus der Familie der Cloportiden in der Umgegend von Strassburg, von A. Lerreboullet (Mit 10 Taf. Abbild.) — 3. Ueber die primitive Vertheilung der Pflanzen und Thiere auf der Erdoberfläche, von Marcel de Serres. — 4. Untersuchungen über die kohlensäurehaltigen Wasser in den Vogesen, von Carriére. — 5. Notiz über den Sonchus Plumieri L., von F. Kirschleger (mit 1 ill. Tafel.). — 6. Beschreibung seltener oder neuer exotischer Farrne, von A. L. Fée (mit 8 Taf. Abbild.) — 7. Analyse des Wassers zu Sulzbach, von Ch. G. Oppermann. — Palaeontologica alsatica u. s. w. von W. P. Schimper (mit 4 illum. Tafeln). Man ersieht sonach die Reichhaltigkeit dieser in französischer Sprache geschriebenen Denkschriften, welche jedenfalls auch die Aufmerksamkeit unseres deutschen naturforschenden Publikums in hohem Masse verdienen. *Weitenweber.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Opiz Philipp Maximilian

Artikel/Article: Uebersicht der auf Fagus sylvatica wohnenden Kryptogamen 205-207